

leistet werden muß, um bei den Werktätigen und auch bei manchen Genossen Klarheit über die sozialistische Perspektive zu schaffen.

So berichtete der 1. Sekretär der Kreisleitung Rügen, Genosse Ewald, sehr anschaulich darüber, welche ideologischen Auseinandersetzungen zum Beispiel in der Gemeinde Poseritz geführt und welche Rückständigkeit und auch feindliche Tätigkeit überwunden werden mußte, damit die bereits bestehende LPG — es handelte sich um die schwächste im Kreis — gestärkt werden konnte und 24 Einzelbauern ihren Beitritt erklärten.

Aus diesen und anderen Diskussionsbeiträgen war klar zu erkennen, daß gegenwärtig besonders auf dem Lande die Auseinandersetzungen um die Probleme der sozialistischen Entwicklung entbrannt sind und daß ein scharfer Klassenkampf geführt wird. Die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft geht nicht automatisch und im Selbstlauf vor sich, sondern es bedarf gerade hier einer ständigen politischen und organisatorischen Führung durch die Partei. Das Auftreten vieler Genossen auf der Konferenz zeigte, daß sich die meisten Parteileitungen und Parteiorganisationen in den Kreisen, den MTS, LPG und VEG und in den Dörfern ihrer größeren Verantwortung immer mehr bewußt werden. Die Diskussion bewies gleichfalls, daß auch die Genossen der Industriebetriebe immer besser begreifen, daß die weitere sozialistische Entwicklung auf dem Lande mit Hilfe der Arbeiterklasse verwirklicht werden muß. Sie sind sich bewußt, daß ihre Bündnisverpflichtungen gerade darin zum Ausdruck kommen müssen.

Wie ein roter Faden durchzog die gesamte Konferenz die Erkenntnis, daß sich der neue Arbeitsstil, die bessere Arbeitsweise der Partei nicht am Schreibtisch, sondern im Kampf um die Lösung der komplizierten Aufgaben des sozialistischen Aufbaus in enger und ständiger Verbindung zu den werktätigen Massen durchsetzen wird.

Sehr aufschlußreich war eine Reihe Diskussionsbeiträge aus dem Bezirk Magdeburg, wo die Bezirksleitung und einige Kreisleitungen schon längere Zeit mit einer neuen Struktur des Parteiapparates gearbeitet haben. Diese Erfahrungen, die in der Praxis erprobt wurden, lehren, daß es durchaus möglich ist, mit einer geringeren Anzahl hauptamtlicher Kräfte im Parteiapparat größere Ergebnisse in der Parteiarbeit zu erzielen. Das wird allerdings nur dann erreicht, wenn die vorhandenen Kräfte entsprechend den Schwerpunkten der Arbeit richtig eingesetzt, wenn vor allem die Mitglieder der gewählten Leitungen und des Parteiaktivs stärkstens zur Unterstützung der Grundorganisationen und zur Erziehung eines jeden Mitgliedes der Partei zur aktiven Parteiarbeit herangezogen* werden.

Zum Beispiel sagte der 1. Sekretär der Kreisleitung Stendal, Genosse Schneider, darüber: Die Verbesserung der Arbeitsweise der Kreisleitung besteht darin,

1. daß die straffe politische Führungsarbeit der Kreisleitung und ihres Apparates täglich gesichert sein muß, dazu gehört, die richtigen Schwerpunkte festzulegen und darauf die Hauptkräfte zu konzentrieren;

2. daß die Grundorganisationen befähigt werden müssen, die Aufgaben in ihrem Arbeitsbereich in offensiver Weise zu lösen, dabei muß ihnen durch die leitenden Organe die größte Unterstützung zuteil werden, das Büro der Kreisleitung muß sich dazu des Parteiaktivs und der Kommissionen bedienen;

3. daß von seiten der Kreisleitung der Qualifizierung und Schulung, und zwar nicht nur der Sekretäre der Grundorganisationen, sondern auch der Mitglieder der Leitungen größte Aufmerksamkeit zugewandt wird.